

Die Medizinische Fakultät der Universität Augsburg ist eine junge medizinische Fakultät, die mit den beiden Forschungsschwerpunkten „Environmental Health Sciences“ (EHS) und „Medical Information Sciences“ (MIS) auf ein aufstrebendes und zukunftsorientiertes, international attraktives und interdisziplinäres wissenschaftliches Profil setzt. Mit den klinischen Profilverzweigungen Gefäßmedizin, Tumormedizin und Allergologie bietet sie darüber hinaus exzellente Möglichkeiten zur Etablierung vernetzter Forschungsstrukturen. In der medizinischen Lehre verfolgt sie mit dem ersten Modellstudiengang in Bayern eine moderne kompetenzorientierte Medizinausbildung für eine sichere Gesundheitsversorgung der Zukunft.

In Trägerschaft der Bezirkskliniken Schwaben ist die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der einzige Maximalversorger für Psychiatrie und Psychotherapie der Region und eine der größten psychiatrischen Universitätskliniken in Deutschland. Mit 326 vollstationären und 32 tagesklinischen Behandlungsplätzen sowie einer allgemeinpsychiatrischen und gerontopsychiatrischen Institutsambulanz, einer Institutsambulanz für alkohol- und medikamentenabhängige Patientinnen und Patienten und zwei Substitutionsambulanzen stellt sie die Versorgung von über 500.000 Einwohnern im Großraum Augsburg sicher. Darüber hinaus unterhält das BKH Augsburg am benachbarten Universitätsklinikum Augsburg einen umfangreichen psychiatrisch-psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisondienst.

An der **Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg** ist im Rahmen eines gemeinsamen **Berufungsverfahrens mit den Bezirkskliniken Schwaben** zum nächstmöglichen Zeitpunkt die folgende Stelle für eine/einen

Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor (m/w/d)
der BesGr. W2
für Evidenzbasierte Psychiatrie und Psychotherapie

zu besetzen.

Mit der Professur ist die Leitung der Sektion für Evidenzbasierte Psychiatrie und Psychotherapie am Bezirkskrankenhaus Augsburg verbunden.

Die Universität Augsburg möchte eine herausragende und international sichtbare Persönlichkeit mit Führungskompetenz und ausgeprägtem Teamgeist gewinnen. Sie muss das Fach Psychiatrie und Psychotherapie sowie die wissenschaftliche Methodik in diesem Fachbereich in seiner gesamten Breite in der medizinischen Ausbildung repräsentieren können und sich durch exzellente Forschungsleistungen im ausgeschriebenen Fachgebiet ausweisen. Von den Bewerberinnen und Bewerbern (m/w/d) wird ein eigenständiges wissenschaftliches Profil erwartet, das vor allem Aspekte der Methodiken der evidenzbasierten Medizin, klinischen Forschung und Versorgungsforschung umfasst. Vorerfahrungen in der Konzeption und Umsetzung von klinischen Studien im Bereich der Psychiatrie und Psychotherapie sind wünschenswert. Darüber hinaus soll die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber (m/w/d) umfassende Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmittelprojekten, möglichst auch Verbundprojekten, mitbringen.

Einstellungsvoraussetzungen für die Professur sind ein abgeschlossenes Medizinstudium, Approbation als Ärztin/Arzt, eine Facharztanerkennung für Psychiatrie und Psychotherapie, pädagogische Eignung, ausgewiesene Lehrererfahrung im ausgeschriebenen Fachgebiet, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine Promotion nachgewiesen wird, sowie zusätzliche wissenschaftliche

Leistungen, die durch eine Habilitation im ausgeschriebenen Fachgebiet oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, z.B. im Rahmen einer Juniorprofessur, nachgewiesen werden. Aufgrund der prominenten Einbindung der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers (m/w/d) in die medizinische Ausbildung sind besonderes Engagement und eine breite Erfahrung in moderner kompetenzbasierter Lehre erforderlich, der Nachweis einer didaktischen Qualifikation ist wünschenswert. Die Fähigkeit und Bereitschaft zu digitaler Lehre werden vorausgesetzt.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben der Professur ist grundsätzlich ein privatrechtliches Dienstverhältnis vorgesehen. In Ausnahmefällen kann bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen eine Ernennung zur Beamtin/zum Beamten dann erfolgen, wenn die zukünftige Stelleninhaberin/der zukünftige Stelleninhaber bereits eine bereits eine W2- oder W3-Professur im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit innehat. Es ist beabsichtigt, die mit der Professur zusammenhängenden Aufgaben im Rahmen der Krankenversorgung am Bezirkskrankenhaus Augsburg durch einen außertariflichen Dienstvertrag zu regeln.

Die Universität Augsburg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Für alle Fragen zur Gleichstellung finden Sie die Kontaktdaten der Frauenbeauftragten der Universität unter: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/vertretung/frauenbeauftragte/>

Die Stelle ist für schwerbehinderte Menschen geeignet. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Bei allgemeinen Fragen zur Bewerbung können Sie sich an die Gründungsdekanin Prof. Dr. Martina Kadmon (dekanat@med.uni-augsburg.de) wenden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des eigenen beruflichen und wissenschaftlichen Werdeganges und daraus resultierendes Lehr- und Forschungskonzept für den Aufbau der ausgeschriebenen Professur, Publikationsliste, Darstellung der Drittmittelinwerbung, Zeugnisse, Promotionsurkunde, ggf. Facharztnachweis, Habilitationsurkunde, Ernennungsurkunden, Verzeichnis der akademischen Lehrveranstaltungen) sowie einem Bewerberbogen (Download unter <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/med/aufbau/berufungen/>) sind in einer einzigen pdf-Datei bis zum

30. September 2022

in elektronischer Form an die Dekanin der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg, Frau Professorin Dr. Martina Kadmon, E-Mail: berufung@med.uni-augsburg.de zu richten. Diese Ausschreibung und weitere aktuelle Informationen können über das Internet (<http://www.med.uni-augsburg.de/>) abgerufen werden.